

JOURNAL

Sonderausgabe zur Kölschen Weihnacht

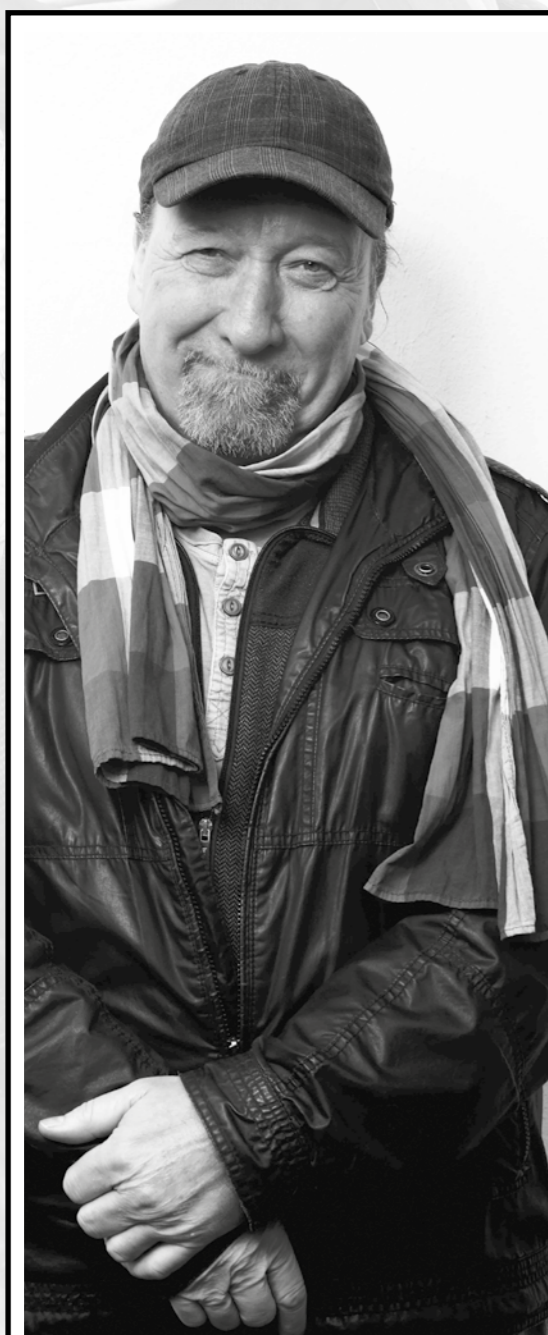


„Sidd Höösch Leev Lück, Sidd Stell ...“

**NEUES AUS DER
KAFFEERÖSTEREI
MAHOU**

**VORSCHAU
SPIELZEIT 2024**
Die ersten Termine
stehen fest!

**WIR STELLEN VOR:
DAS ENSEMBLE
DER KÖLSCHEN
WEIHNACHT**



Frank Hocker

* 13. Februar 1956
† 12. Oktober 2023

Die letzten Jahre haben uns schmerzlich gelehrt, dass nichts selbstverständlich ist.

Selbst Dinge, die schon immer so waren, sind nicht zwangsläufig für immer.

In diesem Jahr müssen wir die Staffel der „Kölschen Weihnacht“ zum ersten Mal ohne unser festes Ensemblemitglied Frank Hocker spielen. Ein Verlust, der uns sehr traurig macht.

Menschlich und musikalisch wirst Du uns fehlen.

Lieber Frank.

Danke, dass Du die „Kölsche Weihnacht“ die letzten 20ig Jahre bereichert hast.

Kölsche Weihnacht 2023

„Sidd Höösch Leev Lück, Sidd Stell ...“



Editorial

Willkommen zur „Kölschen Weihnacht 2023!“

Für die Titelseite dieser Ausgabe haben wir bewusst ein kleines Kerzenlicht gewählt.

Wer eine Kerze anzündet, der hat meist nicht nur Gemütlichkeit im Sinn. Es ist vielmehr. Für manche ein Aufruf zur Besinnung. Vielleicht auch ein kleines Ritual, damit sich ein langgehegter Wunsch erfüllt. Oder wir gedenken jemanden, der uns jahrelang begleitet hat. Und den wir vielleicht anders nicht mehr erreichen können - außer mit einem Licht, dass durch die Dunkelheit leuchtet.

Die letzten Jahre haben uns erfolgreich gelehrt, dass nichts selbstverständlich ist. Selbst Dinge, die schon immer so waren, sind nicht zwangsläufig für immer.

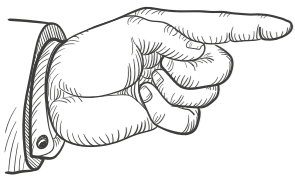
Die Wochen vor dem Weihnachtsfest rasen an den meisten vorbei. Worte wie „Weihnachtsstress“ haben den Weg in unseren Wortschatz gefunden. Doch so muss es nicht sein. Wer inne hält und sich vom echten Gefühl der „Weihnacht“ mitnehmen lässt, der kann inne halten. Nicht umsonst ist der Leitsatz „Sidd höösch, leev Lück, sidd stell“ seit Jahren das Motto der „Kölschen Weihnacht“.

In diesem Jahr müssen wir die Staffel ohne unser festes Ensemblemitglied Frank Hocker spielen. Ein Verlust, der uns traurig macht. Menschlich und musikalisch.

Und deshalb widmen wir das kleine Licht hier Dir, lieber Frank. Danke, dass Du die „Kölsche Weihnacht“ die Jahre über bereichert hast.



*Auf eine gemütliche,
vorweihnachtliche Vorstellung!*



Editorial

Willkommen zur „Kölschen Weihnacht 2023!“

Für die Titelseite dieser Ausgabe haben wir bewusst ein kleines Kerzenlicht gewählt.

Wer eine Kerze anzündet, der hat meist nicht nur Gemütlichkeit im Sinn. Es ist vielmehr. Für manche ein Aufruf zur Besinnung. Vielleicht auch ein kleines Ritual, damit sich ein langgehegter Wunsch erfüllt. Oder wir gedenken jemanden, der uns jahrelang begleitet hat. Und den wir vielleicht anders nicht mehr erreichen können - außer mit einem Licht, dass durch die Dunkelheit leuchtet.

Die letzten Jahre haben uns erfolgreich gelehrt, dass nichts selbstverständlich ist. Selbst Dinge, die schon immer so waren, sind nicht zwangsläufig für immer.

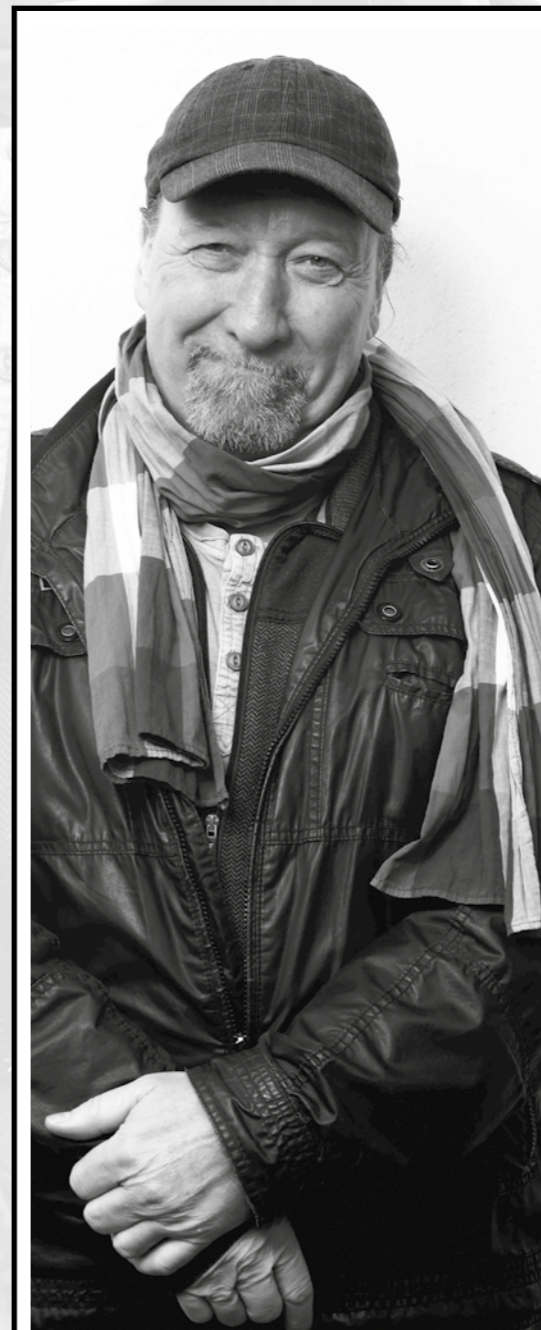
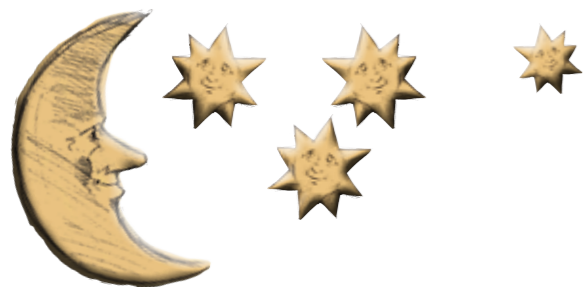
Die Wochen vor dem Weihnachtsfest rasen an den meisten vorbei. Worte wie „Weihnachtsstress“ haben den Weg in unseren Wortschatz gefunden. Doch so muss es nicht sein. Wer inne hält und sich vom echten Gefühl der „Weihnacht“ mitnehmen lässt, der kann inne halten. Nicht umsonst ist der Leitsatz „Sidd höösch, leev Lück, sidd stell“ seit Jahren das Motto der „Kölschen Weihnacht“.

In diesem Jahr müssen wir die Staffel ohne unser festes Ensemblemitglied Frank Hocker spielen. Ein Verlust, der uns traurig macht. Menschlich und musikalisch.



Und deshalb widmen wir das kleine Licht hier Dir, lieber Frank. Danke, dass Du die „Kölsche Weihnacht“ die Jahre über bereichert hast.

„Sidd höösch leev Lück, sidd stell ...“!



Frank Hocker

* 13. Februar 1956
† 12. Oktober 2023

Die letzten Jahre haben uns schmerzlich gelehrt, dass nichts selbstverständlich ist.

Selbst Dinge, die schon immer so waren, sind nicht zwangsläufig für immer.

In diesem Jahr müssen wir die Staffel der „Kölschen Weihnacht“ zum ersten Mal ohne unser festes Ensemblemitglied Frank Hocker spielen. Ein Verlust, der uns sehr traurig macht.

Menschlich und musikalisch wirst Du uns fehlen.

Lieber Frank.

Danke, dass Du die „Kölsche Weihnacht“ die letzten 20ig Jahre bereichert hast.



Kölsche Weihnacht

„Sidd höösch leev Lück, sidd stell ...“

Als Henner Berzau 1978 das Lied „Sidd höösch, leev Lück, sidd stell“ schrieb, ahnte er sicherlich nicht, dass es auch heute noch nichts an Aktualität eingebüßt haben würde.

Aber tatsächlich gibt es sie immer noch: Die Sehnsucht, dem Weihnachtsstress zu entkommen und die Notwendigkeit, dem im August beginnenden Weihnachtswahnsinn in Form von Spekulatius und Dominosteinen im Supermarkt in irgendeiner Form entgegen zu wirken.

Ein Balanceakt auch für die Organisierenden der Kölschen Weihnacht, die aus organisatorischen Gründen mit dem Vorverkauf für die Spielzeit des folgenden Jahres schon im September beginnen.

Die „Kölsche Weihnacht“ gibt Henner Berzaus Anliegen - einer der Weihnacht innewohnenden Besinnlichkeit - an das Publikum weiter.

Nichtsdestotrotz: Beginnt die Staffel der „Weihnacht“, so ist es unser aller Anliegen abseits der karnevalistischen Bühnen

zu zeigen, dass die kölsche Mundart nicht plump, laut oder schrill sein muss, dass sie gefühlvoll, lyrisch und mit einem gehörigen Schuss Poesie daher kommen kann. Dass es an Weihnachten nicht unbedingt darauf ankommt, mehr zu kaufen, mehr zu schenken. Dass es darum geht, Traditionen zu pflegen und Neues hinzuzufügen. **Tatsächlich herrschte die Meinung vor, Weihnachten und kölsche Mundart seien nicht vereinbar, als Henner Berzau das Lied „Sidd höösch, leev Lück, sidd stell“ schrieb.**

Er zeigte als Erster, dass dies nicht stimmt. Und auch das Ensemble der „Kölschen Weihnacht“ arbeitet in jedem Jahr musikalisch und literarisch weiter daran.

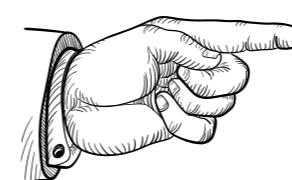
Alle sind sich einig: „Wir lieben es! All die strahlenden Gesichter, in die wir Abend für Abend schauen dürfen, belohnen für die harte Arbeit, die Jahr für Jahr der Spielzeit vorausgeht.“

Dem Chef Roland Kulik ist wichtig: **„Die Geschichten, die wir auf die Bühne bringen, sind echt. Erlebt, durchlebt. In Reime verpackt, als Lieder in musikalische Ar-**

rangements gebettet oder einfach als vorgelesene Erzählungen zu Gehör gebracht. „Leeder, Krätzjer un Verzällcher“ zur Weihnachtszeit, um es auf Kölsch zu sagen. In all den Jahren hat das Ensemble gelernt, dass das große Ganze aus vielen kleinen Details besteht, und dass es allemal wert ist, Traditionen zu pflegen und zu erhalten.“ Dieser Aufgabe stellt sich das Team der „Kölschen Weihnacht“ jedes Jahr aufs Neue: musikalisch, künstlerisch, technisch und organisatorisch.

Und jedes Jahr schaffen es die Akteure, dass die kölsche Sprache und Weihnachten dann doch wunderbar harmonieren. Fernab vom Karneval. Fernab von Tam-tam. Mit viel Liebe zum Programm. Das ist dem Ensemble wichtig.

Und so erinnert Henner Berzaus Lied nicht nur das Publikum sondern alle, die mitwirken, daran, zwischendurch „höösch“ und „stell“ zu sein. Vielmehr: Es erdet auch heute noch immer wieder – auch wenn es vor über 40 Jahren geschrieben wurde.



DAS ENSEMBLE DER KÖLSCHEN WEIHNACHT

Gefühlvoll, lyrisch und mit einem großen Schuss Poesie werden Geschichten, Lieder und Erzählungen rund um Christbaum und Weihnachtsfest mit viel Liebe zu Köln und zum Programm umgesetzt.

Ein Spagat zwischen Humor und Herzergreifendem, dem sich alle Mitwirkenden mit ganzem Herzen und all ihrem Können verschrieben haben.



FUHRMANN & KULIK & HAASER

Als Duo Fuhrmann & Kulik sind die beiden Nachbarn Hansgeorg und Roland in den 1990er Jahren gestartet. Aus dem Singen mit „Jittar un Flitsch“ und den Kindern beim Sankt Martinszug wurden Vorstellungsnachmittage beim Festkomitee des Kölner Karnevals. Viele Auftritte folgten. 1995 kam Kulik, während eines Weihnachtskonzertes in der Kölner Philharmonie die Idee zu einem typisch kölschen Weihnachtsprogramm und das brachte er 1996 auf die Bühne des damaligen Küppers-Brauhauses. Seit 1996 stehen die beiden also mit „Jittar un Flitsch“ bei der „Kölschen Weihnacht“ mit „Krätzjer un Verzällcher“ auf der Bühne.

Viele Erfolge feierten sie mit ihren „Kulinarischen Verzällcher“, mit denen sie seit mehr als fünf Jahren unterwegs sind. Dabei verzichten sie auf Elektronik und verlassen sich dafür eher auf ihre musikalischen Qualitäten.

Mit seiner Lesestunde macht Kulik dann und wann auf sich aufmerksam. Sei es mit „Zwei Esel auf dem Jakobsweg“, „Ich habe Alzheimer“, „Holländische Geschichten“ oder im vergangenen September mit „Kulik's Lesestunde“.

Der Dritte im Bunde, **Pete Haaser**, bereichert seit 2003 sowohl das Duo als auch die „Kölsche Weihnacht“ musikalisch und menschlich. Als Pianist und Akkordeonvirtuose ist er aus der Kölschen Weihnacht kaum mehr wegzudenken. Auf vielen Veröffentlichungen der Kölner Musikszene ist er zu hören und im vergangenen August sah man ihn auf den Jubiläumskonzerten der Bläck Föös auf dem Kölner Roncalli-Platz.

Als Vollblutmusiker setzt er immer wieder neue musikalische Akzente, und immer ist es ihm anzumerken, dass er wirklich großen Spaß am Spielen hat.



DAS PROMETHEUS QUARTETT & DIE BLECHBLÄSER DER KÖLSCHEN WEIHNACHT

Man könnte meinen, dass Musiker eher im Hintergrund agieren und den Sängern und Rednern den Vortritt lassen. „KÖNNTE“! Denn bei der „Kölschen Weihnacht“ sind auch die klassischen, rein musikalischen, Elemente ebenso wichtig, wie die Gesangs- und Mundartvorträge.

Die Musiker kennen sich seit Jahren, sind teilweise schon von Beginn an dabei. Kleine Besetzungsänderungen spielen im Großen und Ganzen keine Rolle, denn auch Zweitbesetzungen (Subs) sind seit Jahren dabei.

Das Prometheus Quartett (Streicherensemble) wird seit mehr als 20 Jahren von Ljuba Jovanovic geleitet und ist mittlerweile auch international gefragt.

In Martin Thüringer haben es die Blechbläser mit einem sehr akribisch arbeitenden Tubaspieler zu tun, der das Ensemble leitet und entsprechend auf die Weihnachtsstaffel vorbereitet.

Blechbläser und Streicher bereichern mit ihrer genialen Musikalität, ihrem Können und ihrem Spaß am Musizieren die Kölsche Weihnacht ungemein und sind aus dem Ensemble nicht mehr wegzudenken.



GERD KÖSTER

ist seit DOM-Brauhauszeiten ein festes Ensemblemitglied bei unserer „Kölschen Weihnacht“. Hier liest er Geschichten und singt Lieder in kölscher Mundart.

Bis zum Tod Frank Hockers im Oktober 2023 bot „Jächt“ stets mit seinem Spannmann Frank Hocker bei uns auf der Bühne die Lieder dar.

Er ist als Sänger, Texter und Schauspieler (bis 2001 Ensemblemitglied der „Städtischen Bühnen der Stadt Köln“) und zuletzt in der Volksbühne (ehem. Millowitsch-Theater) in zwei beeindruckenden Theaterstücken „Der Unbeugsame“ und „Automatenbuffet“ bekannt.

Als Vorleser kennen ihn die wenigsten – dabei hat er mehr als 50 Hörbücher eingelesen und war 12 Jahre lang gelegentlich Moderator der „SpielArt“ auf WDR 5.

Einer der Höhepunkte in der „Kölschen Weihnacht“ sind seine vorgelesenen Weihnachtsgeschichten, mit denen er dem Publikum einen unglaublichen Spaß bereitet.



Charly Plückthun

CHARLY PLÜCKTHUN

Gereimt hat er schon immer. Seit über 20 Jahren tut er es für die „Kölsche Weihnacht“. Charly Plückthun. In seiner freien Zeit liebt er es zu kochen, Pilze in der „Wahner Heide“ zu sammeln und zeitweise in Norwegen zu leben. Der bodenständige Reimredner schrieb erste Reden für die Schülerzeitung, dann für Bierzeitungen und Hochzeitsgesellschaften oder auch andere Jubiläen.

Seit 1998 ist er Mitglied im Ensemble der „Kölschen Weihnacht“. Bis heute schreibt er alle seine Reimreden selbst, meist in Norwegen. Auf der Bühne der „Kölschen Weihnacht“ begeistert er mit kleinen „Verzällcher“, oder mit seinen Reimreden wie zum Beispiel dem „Schmorbroode-Koch“, oder dem Abenteuer beim Tannenbaumkauf in der Eifel. Immer sind es 10 bis 12 Minuten lange Geschichten.

NADINE WEYER

Ihre Premiere im Ensemble der „Kölschen Weihnacht“ feierte Nadine Weyer 2019. An Bühnenerfahrung mangelt es ihr nicht: Schon mit 16 Jahren sang sie in Bonn in ihrer ersten Coverband. Fünf Jahre später spielte sie in verschiedenen Formationen schon weit über 100 Konzerte jährlich.

Nach dem abgeschlossenen Logopädie-Studium entschied sie sich endgültig für die Musik und machte ihr Hobby zum Beruf. Mit diversen Coverbands ist sie heute nahezu jedes Wochenende unterwegs, hat sich als Hochzeitssängerin einen Namen gemacht und arbeitet parallel dazu als Studio-Sängerin für viele nationale und internationale Acts.

In Köln unterstützte sie mit ihrer prägnanten und eindrucksvollen Stimme in den letzten Jahren viele Kölner Größen wie Kasalla oder aber auch Marita Köllner. Im Jahr 2014 lernte sie bei gemeinsamen Auftritten mit Stefan Knittler („Pop op Kölsch“) Carolin Kebekus und Irina Ehlenbeck kennen. Gemeinsam gründeten sie die Musikgruppe „BeerBitches“, mit der sie mittlerweile sehr erfolgreich im Studio und auf Tour ist.



THOMAS FALKE

In jungen Jahren kam er zur Gitarre über die er dann im Laufe der Zeit zum Kontrabass wechselte. Die künstlerische Reifeprüfung im Fach Kontrabass absolvierte er an der Musikhochschule Köln bei Prof. Güttler.

Seit 1990 ist er freischaffender Musiker. Seit 1996 ist er regelmäßig im Ensemble des Kölner Kammerorchesters und des Neuen Rheinischen Kammerorchesters. Neue Erfahrungen machte er danach im „Das neue Orchester“ und „Kölner Akademie“ in denen auf historischen Instrumenten gespielt wird. Daneben hatte er Engagements beim WDR Rundfunkorchester, beim Capitol Theater Düsseldorf, bei der Oper der Stadt Bonn, beim l'arte del mondo, beim Kammerorchester Basel, der Klassischen Philharmonie Bonn und dem Osnabrücker Symphonieorchester.

Neben dem Bandprojekt Köster & Hocker ist er u.a. auch in „Neuzeit“ (Carmina Variations), „StrieweFalke“ und dem „Jazzmagazin“ mit Aglaja Camphausen zu sehen. Seit 2005 ist er Mitglied im Ensemble der „Kölschen Weihnacht“ und des „Kölsch Milljös“.



„Sidd höösch leev Lück, sidd stell ...“

FRITZ WITTEK

Er ist als Schlagzeuger seit 2003 Mitglied im Ensemble der „Kölschen Weihnacht“.

Mit 15 Jahren sammelte er erste Banderfahrungen und besuchte später im Rahmen von Tourneen diverse Länder in Europa und Südamerika.

Er ist ein international erfahrener Musiker, der mit vielen bekannten Künstlern (u.a. Helge Schneider) auf der Bühne stand und u.a. beim Jazzfestival in Moers und den Leverkusener Jazztagen mitwirkte. Auch Studioerfahrung bringt er mit: Seit 1979 hat Fritz 19 Langspielplatten und CDs aufgenommen.

Aus der „Kölschen Weihnacht“ ist er nicht mehr wegzudenken.



Fritz Wittek

GEORG KRESIMON

Georg begann mit 10 Jahren mit dem Gitarre spielen, später kamen der E-Bass und der Kontrabass dazu. Es folgte ein Kontrabass-Studium an der Kölner Musikhochschule, sowie Mitwirkung in diversen Orchestern wie zum Beispiel den Dortmunder Symphonikern, dem Wuppertaler Sinfonieorchester und dem Rheinischen Kammerorchester Köln. Außerdem spielt Georg in verschiedenen Rock- und Pop-Formationen in Köln.

Während der ganzen Zeit verfolgte er ebenfalls Unterrichtstätigkeiten an verschiedenen Musikschulen. Seit November 2007 ist Georg Leiter der Moerser Musikschule und der städtischen Konzertreihe. Seit 1999 ist er im Ensemble der „Kölschen Weihnacht“ und des „Kölsch Milljös“.





Kaffeerad

An unserem umgebauten niederländischen „Bakfiets“ bewirten zwei ausgebildete und erfahrene Baristi die Gäste der „Kölschen Weihnacht“ im Foyer des Eltzhofes

Vor Konzertbeginn und in der Pause werden köstliche Kaffeekreationen aufgebriht. Wie wäre es z.B. mit einem klassischen Espresso oder etwas süßer: Weihnachtslatte mit Sahne und Zimt?

Bei entspannter Atmosphäre und netten Gesprächen bereiten wir an unserer Espressomaschine ca. 4-5 Getränke pro Minute zu. Die Wartezeit in der Schlange versuchen wir also so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus verwenden wir ausschließlich Biomilch und Barista-Hafermilch, sowie Sirups ohne Zusätze.

Die ToGo-Becher sind baumfrei und kompostierbar. Die Kaffeebohnen werden bei uns in der Kaffeerösterei Mahou kurz vorher frisch und traditionell geröstet. Sie sind fair gehandelt und ökologisch nachhaltig angebaut.

**Wir freuen uns darauf,
Sie bei uns am Kaffeerad zu sehen!**



Foto: Jana Stenning Photography



Kaffeerösterei

Hier wird Kaffee in traditioneller Handarbeit geröstet, in Holzfässer gefüllt und nach Bestellung frisch abgepackt



In über acht Holzfässern lagert die Kaffeerösterei Mahou nahe des Köln/Bonner Flughafens verschiedene frisch geröstete Kaffeebohnen.

Im sogenannten traditionellen Trommelröstverfahren werden die grünen Bohnen in 20 Minuten geröstet und stets frisch aus dem Holzfass verpackt.

Als umweltfreundlichere Variante zur Kaffeetüte bietet die Kaffeerösterei Mahou außerdem noch Apothekenflaschen gegen Pfand an, die immer wieder frisch gefüllt werden können.

Neben den festen Mischungen No.1, No.2, No.3, No.7 und No.8, sowie dem saisonalen Herbstkaffee „Black Label“ (ab Oktober jeden Jahres erhältlich), kann jeder Kunde ganz nach individuellem Geschmack seine eigene Mischung zusammenstellen.



**Kaffeerösterei Mahou
Heidestraße 8 // 51147 Köln**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 9 - 17 Uhr und Sa 9 - 13 Uhr



*Unsere Kaffeemischungen sind auch
in unserem Online-Shop bestellbar!*

www.mahou-coffeehouse.com





TERMINE 2024



KÖBES UNDERGROUND

Fr. 12.04. | Eltzhof | 20.00 Uhr
 Sa. 13.04. | Eltzhof | 20.00 Uhr
 Karten: 30,90 € inkl. VVK



Tanz in den Mai

Di. 30.04. | Eltzhof | 20.00 Uhr
 Karten: 15,00 € inkl. VVK



BLÄCK FÖÖSS

Do. 19.09. | Eltzhof | 20.00 Uhr
 Karten: 35,90 € inkl. VVK

Kölsch Milljöö

„Leeder, Krätzjer un Verzällcher“
 Kölsche Mundart, Geschichten aus dem Veedel!

Seit fast 25 Jahren wird dieses musikalisch vielseitige Programm vom Ensemble der „Kölschen Weihnacht“ gespielt! Der Kölner Alltag steht im Mittelpunkt und neben den beliebten „Krätzjer“ ist der „Verzäll“ drum herum das, worauf man sich in diesem dreistündigen Programm freuen kann. Lebensfreude, vielseitige Musik und großartige Musiker, denen man den Spaß am Spielen deutlich anmerkt.

Mit von der Partie sind 2024 wieder: Fuhrmann & Kulik & Haaser | Gerd Köster | Nadine Weyer | das Prometheus Quartett | Charly Plückthun | Ralf Knoblich (Knubbelisch) | Fritz Witteck (Schlagzeug) sowie Markus Gantenberg (Kontrabass)

Termine 2024:

Fr. 26.04.24 | 20.00 Uhr
 Sa. 27.04.24 | 14.00 Uhr
 Sa. 27.04.24 | 20.00 Uhr
 So. 28.04.24 | 15.00 Uhr

Fr. 27.09.24 | 20.00 Uhr
 So. 29.09.24 | 15.00 Uhr

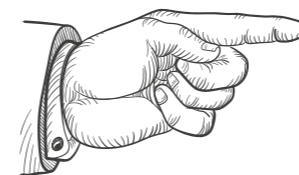
im Kulturgut Eltzhof
 Saal oder Empore: 32,90 €
 inkl. VVK

Eine Produktion der
SA COVA
 musik. theater. unterhaltung.



Tickethotline: 02203 - 599 480

www.sacova.de | info@sacova.de | www.koelner-kartenladen.de



TERMINE 2024

Eine Produktion der
SA COVA
 musik. theater. unterhaltung.

Kulinarische Verzällcher

„Vum Esse, Drinke un vun andere Sache“

Seit einigen Jahren sind die drei Protagonisten - *Fuhrmann & Kulik & Haaser* - mit diesem Thema unterwegs. Die „Kölsche Fooderkaat“ hat ja auch einiges zu bieten und die Geschichten drum herum sind schier unendlich. Gepaart mit Alltagsanekdoten aus dem Kölner Stadtleben ergibt das eine wunderbare Mischung aus „Leeder, Krätzjer un Verzällcher“! Alles zusammen garniert mit einem guten Schuss Humor – und ein unterhaltsamer Abend ist garantiert!

So. 06.10.2024
 Eltzhof | 17 Uhr
 Karten: 28,90 €
 inkl. VVK
und Bohnensuppe!

SPRINGMAUS

Improvisations Theater

Sa. 26.10. | Eltzhof | 20.00 Uhr
 Karten: 29,90 € inkl. VVK

META MAUS

EINE REISE DURCH DAS IMPROVERSUM
 Regie: Nick Mockridge | Musik: Liam Mockridge

TOMMY ENGEL

Fr. 11.10. | Eltzhof | 20.00 Uhr
 Sa. 12.10. | Eltzhof | 20.00 Uhr
 Karten: 37,90 € inkl. VVK

Tickethotline: 02203 - 599 480

www.sacova.de | info@sacova.de | www.koelner-kartenladen.de



TERMINE 2024



Eine Produktion der
SA COVA
musik. theater. unterhaltung.

So. 27.10.2024
Eltzhof | 17 Uhr
Karten: 18,90 €
inkl. VVK

KULIKS LESESTUNDE
„Neues aus dem Vorgebirge“

Noch mehr Lieblingsgeschichten von und mit Roland Kulik auf dem Eltzhof. Auf seine ganz eigene Art präsentiert er wieder eine Auswahl bekannter und unbekannter Texte in Hochdeutsch *un op Kölsch* – dieses Mal mit dem Schwerpunkt Vorgebirge. Wer Kulik kennt, der weiß, dass es da anständig was zu lachen geben wird.



BJÖRN HEUSER *Tour '24*
STADTMUSIKANT
KÖLSCHES
MITSINGKONZERT

Mi. 30.10. | Eltzhof | 20.00 Uhr
Karten: 23,90 € inkl. VVK



PAVEIER

Do. 31.10. | Eltzhof | 20.00 Uhr
Karten: 35,00 € inkl. VVK

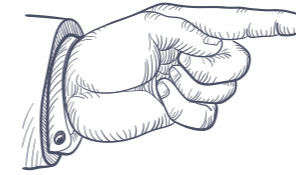


KÖSTER liest!

Fr. 01.11. | Eltzhof | 18.00 Uhr
Karten: 20,90 € inkl. VVK

Tickethotline: 02203 - 599 480
www.sacova.de | info@sacova.de | www.koelner-kartenladen.de

BESTE PLÄTZE, GUTSCHEINE UND WEBSHOP



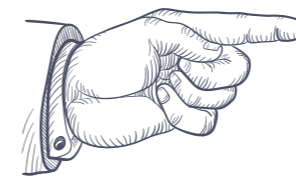
Wer zuerst bucht, sitzt vorne!

Bei allen Sa Cova Veranstaltungen, insbesondere bei der "Kölschen Weihnacht", werden die Tische nach Buchungsdatum vergeben. **Sprich: Wer zuerst bucht, sitzt auch an der Bühne!**

Ihre Tischnummer wird Ihnen am Einlass mitgeteilt.

Wichtig: Die Plätze an den Tischen sind trotzdem frei wählbar.

Während der Einlasszeit können Sie sich in Ruhe um Ihre Plätze kümmern.



Einfach online Tickets bestellen!

Das Verkaufsportal der Sa Cova: www.koelner-kartenladen.de macht das ganz einfach! Egal ob per Post, per E-Mail oder digital auf das Handy – optional auch mit Ticketversicherung.

Selbstverständlich bekommen Sie bei uns auch **Kartengutscheine**.

Verschenken Sie schöne Stunden zu Weihnachten.

**WEIHNACHTS-
GESCHENK-
TIPP!**

Tickethotline: 02203 - 599 480
www.koelner-kartenladen.de | www.sacova.de | info@sacova.de

Der Ticketshop der Sa Cova
Ein Besuch lohnt sich!!!



Kölner Kartenladen
Telefon: 02203-599480
www.koelner-kartenladen.de

Impressum

Sa Cova musik.theater.unterhaltung., Roland Kulik GmbH | Heidestr. 8 | 51147 Köln | 02203-599 480 | www.sacova.de

Verantwortlich für Text und Inhalt: Roland Kulik

Redaktion: Sa Cova musik.theater.unterhaltung. Roland Kulik, Sarah Hermann

Bildmaterial: Thomas Schmidt, Sonja Dirschel, David Kulik, Roland Kulik, Lars Göllnitz

Gestaltung: LoB Köln, Andrea Lorenz-Beier, info@lobkoeln.de, www.lobkoeln.de

Auflage: 5.000 Stück

Folgen Sie uns gerne:





Kölsche Weihnacht 2024



Die neuen Termine!

Unsere weihnachtlichen Spielstätten:

Termine im Eltzhof

Do	21.11.24	20 Uhr
Fr	22.11.24	14 und 20 Uhr
Sa	23.11.24	14 und 20 Uhr
So	24.11.24	14 und 20 Uhr
Mi	27.11.24	14 und 20 Uhr
Do	28.11.24	20 Uhr
Fr	29.11.24	14 und 20 Uhr
Sa	30.11.24	14 und 20 Uhr
So	01.12.24	14 und 20 Uhr
Mi	04.12.24	14 und 20 Uhr
Do	05.12.24	20 Uhr
Mi	11.12.24	14 und 20 Uhr
Do	12.12.24	20 Uhr
Fr	13.12.24	14 und 20 Uhr
Sa	14.12.24	14 und 20 Uhr
So	15.12.24	14 und 20 Uhr
Mi	18.12.24	14 und 20 Uhr
Do	19.12.24	20 Uhr
Fr	20.12.24	14 und 20 Uhr
Sa	21.12.24	14 und 20 Uhr
So	22.12.24	14 und 20 Uhr

Theater Kulturgut Eltzhof Sankt-Sebastianus-Str. 10 | 51147 Köln (Wahn)



... bietet alles, was eine gemütliche Spielstätte ausmacht.

Genießen Sie die „Kölsche Weihnacht“ auf der Empore an erhöhten Sitzgelegenheiten und Stehtischen oder im Saal an Tischen.

An die 400 Personen fasst der Saal und bietet eine rustikale Atmosphäre, die ein wenig an die alten Brauhauszeiten erinnert. Das Theater ist leicht und gut erreichbar. Vom S-Bahnhof Wahn sind es nur ein paar Gehminuten zum Eltzhof.

Wir begrüßen Sie im Foyer und weisen Ihnen Ihren Tisch zu. Für Sie bringen wir das „MAHOU-Kaffeerad“ mit, an dem Sie Kaffee und Süßigkeiten kaufen können. Vielleicht finden Sie ja auch das ein oder andere Mitbringsel für sich oder Ihre Lieben.

Theater am Tanzbrunnen Rheinparkweg 1 | 50679 Köln (Deutz)



... für uns eine der festlichsten Spielstätten Kölns.

Durch seine zeitlose Eleganz und die fantastische Lichtkonzeption, ist es sowohl für Künstler/-innen als auch für Gäste ein Erlebnis, die „Kölsche Weihnacht“ hier zu besuchen, bzw. zu spielen.

Highlight des Theaters ist die ausgereifte Akustik, die jedes Musikerherz höher schlagen lässt. Die große und breite Bühne ermöglicht eine wunderbare Sicht von jedem Platz aus.

Gemütlich weihnachtlich wird es übrigens trotz der fast 1.000 Plätze ganz bestimmt!

Termine im Theater am Tanzbrunnen

Fr	06.12.24	20 Uhr
Sa	07.12.24	14 und 20 Uhr
So	08.12.24	14 und 20 Uhr

Kartenpreise 2024 | inkl. VVK-Gebühren

Eltzhof (Saal/Empore): 42,90 € Bereits im Verkauf!

Theater am Tanzbrunnen:

Vorverkaufsbeginn: 15.11.2023

„Sidd höösch leev Lück, sidd stell ...“

Tickethotline: 02203 - 599 480

www.sacova.de | info@sacova.de | www.koelner-kartenladen.de

